

Die „Weiberitz-  
Zeitung“  
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiberitz- Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zarbellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Inskribten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 35.

Sonnabend, den 28. März 1896.

62. Jahrgang.

## Palmsonntag.

Ueber die Erde zieht ein Drausen,  
Frühling naht mit lustigem Gausen,  
Weiße Glöckchen läuten ihn ein;  
Grün wird's wieder auf Feld und Auen,  
Und vom Himmelsbogen, dem blauen,  
Leuchtet heller der Sonnenschein.

Zu der Kirchen festlichen Hallen  
Lenzeshreudig, in Andacht wallen  
Junge Christen von nah und fern,  
Jauchzen am lieblichen Tage der Palmen  
Immer auf's neu' Josannapsalmen  
Ihm, der da kommt im Namen des Herrn.

Ja, er naht, der König der Liebe,  
Um ihn sprossen die Blüthentriebe,  
Segen begleitet seinen Schritt;  
Unsichtbar schweben Engel nieder,  
Und sie tragen auf lichtem Gefieder  
Eine freudige Botschaft mit.

Streuet ihm Palmen unter die Füße,  
Sollt ihm des Willkomm's festliche Grüße,  
Machet die Thore und Herzen weit!  
Licht und Frieden will er uns bringen,  
Will verschöner der Menschheit Ringen  
Und vom Wahne befreien die Zeit.

Öffnet die Augen dem ewigen Lichte,  
Das alle Dunkelheit macht zunichte,  
Das der Verblendung geblendet, zu flieh'n!  
Nimmer folge dem Jubelgruße  
Eine That, die mit Judaskusse  
Sieht an's Kreuz den Gefalbten hin!

Predigt die Liebe, ihr echten Priester,  
Dannet den Haß, der die Menschheit düstert  
Wie ein drohend' Gespenst umschleicht!  
Gute herrlichste, schönste Sendung  
Ist des ewigen Wortes Vollendung  
Von der Liebe, die nimmer weicht.

Das sie in jedem Menschentunde  
Himmlichen Vaters Abbild finde,  
Prägt es der jungen Seele ein!

Nur mit der Liebe wird auch der Frieden  
Unfern erregten Tagen beschieden,  
Wird es in Wahrheit Palmsonntag sein.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die hiesige Handelsschule, die mit dem 15. April einen neuen Unterrichtskursus beginnt, wird vielfach und gern auch von auswärtigen Schülern besucht, die eine weitergehende Bildung suchen, als sie die obligatorische Fortbildungsschule bieten kann. So besuchten im abgelaufenen Schuljahre 2 Schüler aus Schmiedeberg und je einer aus Obercarsdorf und Ullersdorf diese Schulanstalt. Der Stundenplan nimmt thunlichst Rücksicht auf auswärtige Schüler. Da der Unterricht, der sich auf Deutsch, Geschichte, Korrespondenz, kaufmännisches Rechnen, Französisch, Handelslehre und Handelsgeographie erstreckt, sich eng an die Forderungen des praktischen Lebens anschließt, so wird diese Schule nicht nur von Handlungsbesessenen, sondern auch von Gewerblern und jungen Oekonomen frequentirt. Es sei auf diese Schulanstalt, der schon so mancher junge Mann ein gutes Fortkommen im Berufsleben verdankt, beim bevorstehenden Beginn eines neuen Schuljahres empfehlend hingewiesen. Anmeldungen nehmen Herr Kaufmann R. Linde und Herr Schuldirektor Rasche entgegen. Die Aufnahme der neu eintretenden Schüler findet Montag, den 13. April, Vormittags 8 Uhr, in der Stadtschule statt.

Am Montag Nachmittags 2 Uhr begannen in unserer Stadtschule die Osterprüfungen und endeten am Donnerstag, Mittag 12 Uhr, indem diesmal zuerst die Mädchen und darauf die Knaben von der 7. zur 1. Klasse aufsteigend in verschiedenen Fächern examinirt wurden, und die frische, fröhliche und sichere Art und Weise, in der die Kinder Antwort gaben, machte den Eindruck, daß in sämtlichen Klassen mit einem förmlichen Wetteifer gearbeitet worden ist, wie auch die Sauberkeit und Reichhaltigkeit der ausgestellten Werke den beteiligten Klassen ausnahmslos das günstigste Zeugnis ausstellten. Besondere Aufmerksamkeit erregten die Zeichnungen, bei denen der Gebrauch der Farben in Geschmack bildender Weise hervortrat. War in der Knabenabtheilung die Perspektive betont, so zielten viele Zeichnungen der Mädchen auf die Verwendung als Muster zu Nadelarbeiten hin, von denen auch einige Proben auslagen. Die Ausstellung der Handarbeiten gab den vollen Beweis, daß auch unter Fr. Schäfers sachkundiger, umsichtiger Leitung der Handarbeitsunterricht regenreichen Fortgang nimmt, sowie auch Herr Hilfslehrer Wehnert in seinem 1. Schulrassen mit seinen Klassen zeigte, daß er die ihm unterstellten Kinder mit Geschicklichkeit zu fördern weiß. — Der Besuch von Seiten der Eltern war besonders in den Unter- und Oberklassen ein zahlreicher, während bei den Mittelklassen der Zuhörerraum oft bedenkliche Lücken zeigte, und doch sollten sich die Angehörigen auch in den Zwischenstufen von der geistigen Regsamkeit der Kinder überzeugen, sie könnten dann auch die Verlesungsfähigkeit besser be-

urtheilen. Die meisten Zuschauer fanden wiederum die Turnexamen, und wer sollte nicht seine Freude haben, wenn unter der Leitung der Herren Turnlehrer Schröder und Eißner die Mädchen mit geschmeidigen, graziösen Bewegungen ihre Tanzreigen nach dem Takte der Musik aufführen, und die Knaben nach schwedischer Art handfeste Stützen zu Reduktionen ihrer Mitschüler bilden? — Am Mittwoch Nachmittags zeigte sich im Examen der Fortbildungsschule recht deutlich, daß seit der Theilung der 3. Klasse in Parallellklassen viel mehr auf die einzelnen Schüler eingewirkt werden kann. Die Ausstellung der Fachzeichnungen für Bauhandwerker, Schneider und Schuhmacher bot ebenfalls einen Fortschritt sowohl nach der praktischen Seite hin, als auch in der sauberen Ausführung. Am Schlusse der Prüfungen entließ Herr Schuldirektor Rasche 32 Fortbildungsschüler mit dem Rathsworte: „Sei getreu bis in den Tod!“ — Am Freitag Vormittags 10 Uhr fand die feierliche Entlassung der Konfirmanden (37 Knaben und 35 Mädchen) in der Turnhalle statt, wobei Herr Lehrer Budel auf Grund des 2. Br. an die Corinthier, Cap. 12., V. 9 die Abgehenden zur Demuth und zum Goltvertrauen ermahnte und Herr Sup. Meier ein herzlich Gebet sprach. — Für diejenigen Thiere und Gegenstände, welche auf der vom 3. bis 7. April in Berlin stattfindenden Kaninchen-Ausstellung ausgestellt werden und unverkauft oder unverloost bleiben, wird frachtfreie Rückbeförderung auf den sächsischen Staatsbahnliesen unter den üblichen Bedingungen gewährt.

Ein Verfahren zum Wasser dichten machen von Leder für Schuhwerk ist Herr Wilhelm Gluche in Breslau patentirt worden. Wie wir durch das Intern. Patentbureau von Heimann & Co. in Oppeln erfahren, weicht man das Leder zuerst längere Zeit in einer stark verdünnten wässrigen Alkaliseisendlung ein. Nach dem zweiten oder dritten Tage nimmt man das Leder aus der Seisendlung heraus, macht es halb trocken und wälzt dann heißen Talg in dieses präparirte Leder. Hierbei soll sich das im Leder aufgefangene Alkalihydrat mit dem Talg innig verbinden und so alle Poren des Leders ausfüllen.

**Glashütte.** Der verfloßene milde Winter brachte an exponirten Stellen nur bis 13° R. als größte Kälte; dieser und der überaus warme März haben es bewirkt, daß es jetzt überall mit Macht grünt, sogar der Rußbaum und der wilde Wein zeigt schon sehr stark entwickelte Knospen, wie sonst erst im Mai. Weiden und Buschwindröschen blühen schon überall. Die letzten warmen Tage brachten uns aber auch die ersten Gewitter, so war am 23. Nachm. nach S. zu Donner zu hören und am 24. Mittags nach SW., während man am Abend des 25. nach SO. schwaches Wetterleuchten beobachten konnte. Auch am 26. witterte es stark nach NO. zu. Hoffentlich bringt uns der 29. bez. 30. März,

ein falscher kritischer Tag allererster Ordnung, nicht den gefürchteten Witterungsumschlag.

**Poffendorf.** Vor einigen Tagen kam zu einem Uhrmacher hier ein anständig gekleideter Knabe, der im Auftrage eines dem Uhrmacher bekannten Herrn eine silberne Taschenuhr zur Ansicht verlangte. Trogdem der Uhrmacher den Knaben, welcher sicher auftrat, nicht kannte, gab er ihm 3 Uhren, mußte aber bald die unangenehme Erfahrung machen, daß er beschwindelt worden sei. Nach längeren Bemühungen ist es der Polizei gelungen, den jugendlichen Schwindler in einem 11jährigen Knaben aus Hänichen zu ermitteln. Eine empfindliche körperliche Züchtigung wird dem Knaben hoffentlich die Lust zu weiteren solchen Streichen nehmen. — Am Montag und Dienstag fanden an hiesiger Klassigen Volksschule die diesjährigen öffentlichen Osterprüfungen statt und erfreuten sich in allen Klassen eines guten Besuches. Den Schluß bildete die Prüfung der Fortbildungsschüler.

**Fürstewalde.** Am Mittwoch, den 25. ds. Mts., des Mittags in der zweiten Stunde, brannte das dem Gutbesitzer Friedrich Wilhelm Rißer gehörige Wohnhaus mit Stall und Scheune bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Feuer ist auf dem Bodenraume zum Ausbruch gekommen; es ist dessen Entstehungsursache bis jetzt aber noch nicht zu ermitteln gewesen. Der Genannte hat sein Mobilien beim Feuerschäden-Privat-Unterstützungsverein an der oberen Mäglitz in Liebenau versichert.

**Dresden.** In der Sitzung der Ersten Kammer am 25. März berichtete vor Eintritt in die Tagesordnung Generalkonful Thiene über das Bereinigungsverfahren hinsichtlich des Königl. Dekrets Nr. 20, den Neubau eines Ständehauses betreffend. Der von den Deputationen beider Kammern beschlossene Kompromißvorschlag wurde angenommen, ebenso trat die Kammer einem weiteren Kompromißvorschlag bei welcher bei dem Bereinigungsverfahren hinsichtlich des Berichtes über die Landesbrandversicherungsanstalt (Förderung der Blitzableitungen betreffend) erzielt worden ist. Zunächst bewilligte die Kammer die Kapitel 59 bis 62 und 64 bis 69a des Staatshaushalts, das Departement des Innern betreffend, und Kapitel 63 des ordentlichen Staatshaushalts, Beiträge für einige in anderen Kapiteln nicht aufgeführte Anstalten, welche allgemeinen Landeswecken dienen, und einige andere Unterstützungen im öffentlichen Interesse betreffend, erklärte die Petition des Vereins der evangelisch-lutherischen Diakonissenanstalt zu Dresden für erledigt, ließ die Petition des Kuratoriums des homöopathischen Krankenhauses zu Leipzig auf sich beruhen, und überwies die Petition des Verbandes für kirchliche Gemeindepflege zu Leipzig der Staatsregierung zur Kenntnisaahme, die Petition des Direktoriums des Albertvereins aber zur Erwägung.